

Rede von Staatsminister a. D. Josef Miller

**anlässlich der Graduierungsfeier des
Lehrstandorts Memmingen der
Donau-Universität-Krems am 3. Juni 2015**

„Dieser Festakt ist für Memmingen ein großes historisches Ereignis“

Liebe Absolventinnen und Absolventen der Donau-Universität Krems am
Standort Memmingen!

Sehr geehrte Frau Landesrätin!

Sehr geehrter Herr Bundestagsabgeordneter!

Sehr geehrter Herr Landtagsabgeordneter!

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister!

Sehr geehrter Herr Rektor!

Sehr geehrte Angehörige der Studierenden und
Ehrengäste!

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Dieser Festakt heute ist für Memmingen ein großes historisches Ereignis. Denn
erstmals werden in der traditionsreichen Geschichte unserer Stadt von einer
hier ansässigen Staatlichen Universitätseinrichtung akademische Grade
verliehen:

Nämlich an Sie, hoch geschätzte Absolventinnen und Absolventen! Sie sind
heute die Hauptdarsteller! Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem großen
persönlichen Erfolg.

Nachdem bei der offiziellen Eröffnung der Donau-Universität von bayerischer
Seite Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Heubisch in Memmingen war, freuen
wir uns sehr, dass heute Sie, Frau Landesrätin Barbara Schwarz als Vertreterin
von Herrn Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll aus Niederösterreich bei der
ersten Graduierungsfeier bei uns anwesend sind.

Wir schätzen es sehr, dass sich die von der Republik Österreich und vom Land
Niederösterreich getragene Donau-Universität Krems als staatliche Universität
für Weiterbildung in Bayern, genauer gesagt bei uns in Memmingen engagiert.

Dies ist ein Erfolg für unsere Stadt. Ihnen Herr Oberbürgermeister Dr. Holzinger
und allen Bürgerinnen und Bürgern von Memmingen herzlichen Glückwunsch!

Herr Rektor Faulhammer, wir freuen uns, dass Sie diese Graduierung mit den
zuständigen Standortleitern persönlich vornehmen.

Sie haben damit jetzt angefangen und sind jetzt quasi verpflichtet, diese auch in
Zukunft fortzusetzen. Wir hoffen, dass Sie unsere schöne Stadt
häufig besuchen und danken Ihnen schon heute im Voraus für das weitere
Studienangebot der Donau-Universität Krems am Standort Memmingen sehr
herzlich!

Der heutige Tag ist für Bayern und Österreich aber auch aus historischer und geographischer Sicht ein großes Ereignis:

Denn im Jahre 1622 haben sechs gelehrte Benediktinermönche aus Ottobeuren dazu beigetragen, dass die Universität Salzburg gegründet werden konnte. Der Salzburger Erzbischof Paris Lodron hatte als Gegenpol zur jesuitisch geprägten Universität Ingolstadt bei den Benediktinern um Hilfe nachgesucht und von dem Ottobeurer Abt Gregor Reubi Hilfe bekommen.

Dessen Pater Albert Kueslin wurde zum ersten Rektor der neuen Universität gewählt.

Eine „Gegenleistung“ von Seiten Österreichs hat es aber dafür, soweit mir bekannt, nicht gegeben!

Ich freue mich daher sehr, dass uns Österreich nunmehr 390 Jahre danach durch die Errichtung des Standorts Memmingen der Donau-Universität Krems, 11 km von Ottobeuren entfernt, Ähnliches zurückgibt!

Für dieses Engagement möchte ich mich auch bei Herrn Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll sehr herzlich bedanken – den ich übrigens seit Jahrzehnten kenne. Dr. Pröll ist Vorsitzender der Europäischen Arbeitsgemeinschaft für Land- und Dorfentwicklung und ich war sein Stellvertreter.

Ich habe mit ihm viele Gespräche über den Auf- und Ausbau der Außenstelle der Donau-Universität in Memmingen geführt. Zuletzt gemeinsam mit Oberbürgermeister Dr. Holzinger in St. Pölten.

Die Entscheidung der Donau-Universität, nach Memmingen zu gehen, war mit Sicherheit auch aus einem anderen Grund eine weise Entscheidung. Denn Memmingen und der Landkreis Unterallgäu gehören inzwischen zu den Spitzenregionen in Deutschland.

Das hat erst vor kurzem wieder ein deutschlandweiter Vergleich im FOCUS vom 23. Mai ergeben. Der Titel lautet: „Wo man in Deutschland am besten lebt – Wachstum, Wohlstand, Jobs, Einkommen“

Unter 402 Regionen in Deutschland belegt die Stadt Memmingen Platz 38, der Landkreis Unterallgäu sogar Platz 7 – also beide unter den „Top ten“.

Sie, liebe Absolventinnen und Absolventen, haben also nicht nur als erste hier in Memmingen Ihr Studium erfolgreich abgeschlossen, sondern Sie haben auch in einer der Spitzenregionen Deutschlands studiert!

Und Sie waren die ersten Zeugen der intensiven Zusammenarbeit der Universität Krems über Ländergrenzen hinweg.

Das ist sehr wichtig, denn wir können nicht nur von den Studenten fordern, mobil und flexibel zu sein. Nein, wir müssen das auch von den Universitäten fordern! Auch für sie ist es wichtig, ihren Wirkungskreis zu erweitern, indem sie Angebote im Ausland machen und sich dort dem Wettbewerb stellen.

Denn das erzeugt die notwendige Vielfalt und Zukunftsorientiertheit der Studienangebote, was der differenzierten Begabung der Menschen sehr entgegenkommt. Davon profitieren die Studenten genauso wie die Anbieter von Arbeitsplätzen!

Dr. Erwin Pröll hat zur Eröffnung am 5. September 2012 u. a. geschrieben:

„Die Eröffnung des Lehrstandortes Memmingen ist eine mutige Entscheidung, die wohl auch der Notwendigkeit internationalen Handelns und Denkens im europäischen Kontext entspricht.“

Ich freue mich daher sehr, dass wir in Schwaben inzwischen die Zusammenarbeit der Universitäten und Hochschulen verbessert haben:

So konnte ich mit dazu beitragen, dass die schwäbische Universität und die schwäbischen Hochschulen in den Bereichen „Ressourceneffizienz und „Health-Care“ erstmals koordiniert zusammenarbeiten.

Es ist uns auch gelungen, ein gemeinsames schwäbisches Konzept für weitere staatliche Hochschulstandorte zu entwickeln, auf das sich die Hochschulen, die Wirtschaft – und was letztlich entscheidend ist – auch die Politik geeinigt haben, nämlich auf die beiden Standorte Memmingen und Nördlingen, die bereits ein Technologie-Transfer-Zentrum haben. Dafür Dir lieber Klaus ein besonders herzliches Danke, denn letztere Einigung war die schwerste.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

bei uns in Bayern gilt seit langem:

„Innovation ist unser

Ticket in die Zukunft!“

In Abwandlung dieses Zitates sage ich:

„Die neue Weiterbildungs-Universität ist für uns in Memmingen ein Ticket in die Zukunft!“

Ich wünsche den Absolventen, dass ihr Studium ganz wesentlich zu ihrem beruflichen Erfolg und zur persönlichen Entfaltung beiträgt und der Donau-Universität in Memmingen ein „vivat crescat floreat ad multos annos“.

Herzlichst, Ihr Josef Miller